



Beigenstein (1518 m)

TTT

Länge 20,5 km

Höhenmeter: 840

Dauer: 5 Std.

Schwierigkeitsgrad: mittel

Start: Hoheneck Parkplatz

© www.tölzer-Touren-Tipps.de — Hans Staar 2018

Beigenstein — nie gehört? Diese Antwort werden Sie vermutlich von den meisten Isarwinklern bekommen, wenn Sie nach dem großen Unbekannten im Gebiet zwischen Brauneck und Benediktenwand fragen. Und das hat Gründe: Das fängt schon damit an, dass wir bei unserer Tour nicht ein einziges Hinweisschild gefunden haben (die Orientierung ist dennoch kein Problem). Und eine Einkehrmöglichkeit gibt es nicht — also: ausreichend Proviant mitnehmen. Und schließlich könnte man vermuten, dass der Beigenstein ein ganz schöner „Hatscher“ ist. Eine Bergtour mit mehr als 20 Kilometern Länge? Nun, nachdem wir etwa 13 Kilometer dieser Strecke im Schwarzenbachtal ohne allzu große Anstrengung mit dem Fahrrad zurücklegen, relativiert sich der Aufwand erheblich. Dennoch gehört der Beigenstein, obwohl wirklich mitten im Isarwinkel gelegen, zu den eher selten begangenen. Bei unserer jüngsten Tour, ziemlich früh an einem Werktag, sind uns auf der gesamten Strecke genau vier Menschen begegnet. Dafür haben wir etlichen dutzend Jungrindern ein wenig Abwechslung im Alltag verschafft. Das Fleckvieh, das in der üppigen Flora reichlich Nahrung für den Almsommer findet, erwies sich als bemerkenswert neugierig und unternahm allerhand Anstrengung, die Wanderer zu beschnuppern. Eine Gämse, der wir unterwegs begegnen, schaut uns teils ungläubig, teils erschrocken an, bevor sie davon tritt. Losgeradelt sind wir an einem Parkplatz am Isarufer, wenige Meter unterhalb des Gasthauses Hoheneck. Nach einem kurzen Anstieg steigt die zunächst asphaltierte Straße hinein ins Schwarzenbachtal fast unmerklich an. Später, wenn's auf Schotter etwas steiler wird, kann man den Drahtesel ja schieben. Lohn der Mühe: Auf dem Rückweg rollt man mühelos aus dem Tal hinaus. Wer es drauf anlegt, muss nicht ein einziges Mal treten.



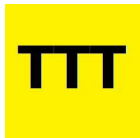
Der stattliche große Unbekannte: Finaler Anstieg zum Beigenstein.

Ganz einfach ist der Aufstieg nicht. Nachdem der Forstweg bei der vorderen Krottenalm endet, durchqueren wir ein Gebiet, das von unzähligen Huftritten regelrecht perforiert und darum etwas glitschig ist. Und als würde das nicht reichen, müssen wir kurz vor Erreichen des Gipfelkreuzes auch noch über einen Elektrozaun. Vom Gipfel, den wir nach etwa zweieinhalb Stunden erreichen, sehen wir im Norden hinüber zum Latschenkopf (1712 m) oberhalb des Idehangs nebst ein paar Liftstützen, und im Südosten so ziemlich alle Hütten, die das Brauneck zu bieten hat. Im Nordwesten wohin wir zunächst absteigen, interessieren uns drei Felsnasen, die knapp 50 Höhenmeter weiter unten aus dem Weidegrund ragen. An einem dieser Steine entdeckt man ein mehr als 400 Jahre altes Felsmarch, das einst die Grenze zwischen dem (klerikalen) Klostergericht Benediktbeuern und dem (weltlichen)



Landgericht Tölz markierte. Diese Entdeckung verdanken wir dem 2014 vom Jachenauer Jost Gudehus herausgegebenen Büchlein „Doppelter Abtstab und Hebscheid“ (Schneemann-Verlag ISBN 978-3-9815341-7-7).

Beigenstein (1518 m)



| km | Höhe | |
|-------|------|---|
| 0 | 692 | Unser Ausgangspunkt ist ein Wandererparkplatz nahe der Isar in Hoheneck (zwischen Lenggries und Jachenau), etwa 50 Meter unterhalb des Gasthauses Hoheneck. Wir radeln auf der Staatsstraße 2072 in nördlicher Richtung. Allerdings nur ein kurzes Stück. |
| 0,240 | 695 | Unmittelbar nach Überquerung der Schwarzenbachbrücke biegen wir links ab. An der folgenden Weggabelung fahren (gehen) wir rechts und bergauf. |
| 3,35 | 769 | Auf der nur gering ansteigenden Asphaltstrecke gabelt sich die Straße. Wir fahren rechts. |
| 4,18 | 791 | Hier endet der asphaltierte Teil der Straße, Nun geht's auf Schotter weiter. |
| 6,85 | 939 | An dieser Weggabelung endet unsere Radstrecke. Zu Fuß folgen wir nun den ausgeschilderten Pfad (Krottenalm, Scharnitzalm, Benediktenwand). Der Pfad mündet nach wenigen Metern wieder in eine Forststraße, der wir bergauf folgen. |
| 8,85 | 1235 | Es öffnet sich ein Almengrund, und wir erreichen die Vordere Krottenalm. Vor uns erhebt sich der mächtige Fels des Beigensteins. Wir folgen dem rot-weiß-rot markierten Weg Nummer 475 und steigen auf von unzähligen Rinderhufen durchgepflügtem Untergrund rechts vom Beigenstein bergauf. |
| 9,95 | 1365 | Wir erreichen die Hintere Krottenalm die wir rechts liegen lassen. Das folgende Wegstück ist steil und zeitweise glitschig, eine Probe für Kondition und Trittsicherheit. |
| 10,6 | 1507 | Nach dem Drehkreuz wenden wir uns nach links und folgen den Trittspuren. |
| 11,0 | 1518 | Nachdem wir über einen Elektrozaun geklettert sind, erreichen wir das mächtige eiserne Gipfelkreuz — nach 829 Höhenmetern und etwa zweieinhalb bis drei Stunden in Bewegung. Für den Rückmarsch steigen wir weglos in südwestlicher Richtung ab. Man kann sich gut an drei Felszacken orientieren, die unser nächstes Etappenziel sind. |
| 11,6 | 1470 | Auf der Rückseite einer der drei Felszacken finden wir problemlos ein mehr als 400 Jahre altes „Felsmarch“, eine Grenzmarkierung. Für den Rückweg steigen wir über den Hang überwiegend weglos in östlicher Richtung hinab. Schon nach kurzer Zeit erleichtert uns die Vordere Krottenalm, auf die wir hinabschauen, die Orientierung. |
| 12,5 | 1235 | Wir erreichen die Vordere Krottenalm und kehren von hier aus auf bekanntem Wege — zunächst zu Fuß und dann völlig mühelos per Fahrrad — zum Ausgangspunkt zurück. |



Das Felsmarch auf der Südseite des Beigensteins. Die Jahreszahl 1584 ist teilweise verwittert.